

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 94 (1968)  
**Heft:** 45

**Artikel:** Amerikanischer Ehe-Cocktail  
**Autor:** n.o.s.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-508297>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

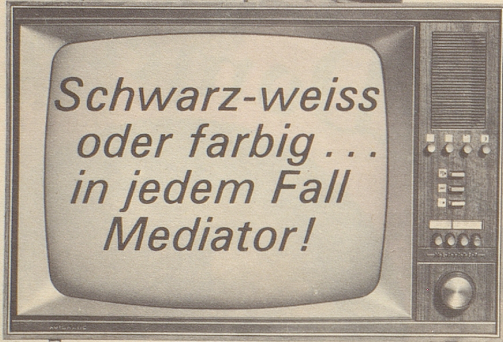
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# mediator

TV Radio Grammo Bandgeräte



## Amerikanischer EHE-Cocktail

«Brown sagt, er sei immer bereit, die kleinsten Wünsche seiner Frau zu erfüllen. Glaubst du das?»

«Ja – wenn die Wünsche nur klein genug sind.»

\*

«Was schenkt ihr denn eurem Baby zum ersten Geburtstag?»

Der Vater: «Wir haben seine Sparsbüchse aufgemacht und ihm ein reizendes elektrisches Bügeleisen gekauft.»

\*

«Die arme Lola! Sie hat eine grausame Enttäuschung erlebt, als sie den alten Smith heiratete.»

«Wieso? War er nicht so reich, wie sie geglaubt hatte?»

«Doch; aber er hatte sich um zehn Jahre älter ausgegeben.»

\*

«Wie verträgt Ihre Frau die radikale Abmagerungskur?»

«Ausgezeichnet! Vorgestern war sie überhaupt nicht mehr vorhanden.»

\*

«Es tut mir schrecklich leid, daß ich nicht zu Ihrer Hochzeit kommen konnte.»

Die Diva: «Tut nichts. Es gibt ja bald die nächste!»

\*

«Noch immer mit Julia verlobt?»

«Nein.»

«Das ist gut!»

«Was?»

«Daß du sie losgeworden bist. Aber wie hast du dich von der alten Hexe freimachen können?»

«Ich habe sie geheiratet.»

\*

Cynthia: «Wo ist denn dein Mann?»

Dorothy: «Ich habe ihn seit fünf Jahren nicht gesehen; ich muß ihm wohl etwas gesagt haben, das ihn verärgert hat.»

\*

Die Frau kommt zur Polizei, ein Bild in der Hand.

«Mein Mann ist verschwunden. Das hier ist sein Bild. Können Sie ihn finden?»

Der Kommissar betrachtet das Bild gründlich. «Wozu?»

\*

Smith hält um die Hand der Tochter eines vielfachen Millionärs an. Der Millionär sagt: «Geben Sie mir Ihr Wort darauf, daß Sie meine

Tochter auch ohne Mitgift nehmen würden?»

Der Freier: «Gut, aber unter der Bedingung, daß Sie mir nicht nachher sagen, einem solchen Esel würden Sie Ihre Tochter nicht geben.»

\*

Der Richter: «Sie haben einen Schirm am Kopf Ihres Mannes zerbrochen. Was haben Sie dazu zu sagen?»

Die Gattin: «Das war ein unglücklicher Zufall.»

Der Richter: «Wie kann das ein Zufall gewesen sein?»

Die Gattin: «Nun, ich hatte durchaus nicht die Absicht, den Schirm zu zerbrechen.»

\*

Die Diva: «Darf ich Ihnen meinen Gatten vorstellen?»

Der Producer: «Ich freue mich immer, Ihre Gatten kennenzulernen.»

\*

«Deine Scheidung ist also ganz glatt erledigt worden?»

«Ja. Der Richter war der erste Mann meiner Frau gewesen.»

\*

«Hat Ihre Frau nie versucht, dem Baby etwas vorzusingen, wenn es schreit?»

«Ja, aber die Nachbarn haben erklärt, es sei ihnen lieber, wenn das Kind schreit.»

\*

«Seit zwei Jahren habe ich nicht mehr zu meiner Frau gesprochen.»

«Warum nicht?»

«Um sie nicht zu unterbrechen.»

\*

Die Schwiegermutter: «Es wäre doch an der Zeit, daß die Schwiegermütter aus den Witzblättern verschwänden.»

Der Schwiegersohn: «Nicht nur aus den Witzblättern.»

\*

Black ruft aus dem Schlaf: «Marion! Marion!»

Seine Frau weckt ihn und fragt streng: «Wer ist Marion?»

Black stottert: «Marion? Ach, das ist das Pferd, auf das ich setzen will.»

Ein paar Tage später ist der Mann auf einer Geschäftsreise. Als er wiederkommt, sagte seine Frau:

«Dein Pferd hat angerufen.»

mitgeteilt von n.o.s.